

Prof. Dr. Alfred Toth

Zur ontischen Struktur von Abschlüssen bei heterogenen Umgebungen

1. Sofern heterogene Umgebungen Flüsse oder Seen betreffen, kann man Abschlüsse E innerhalb der allgemeinen Systemrelation $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015) einfach durch die Opposition $E = \emptyset$ oder $E \neq \emptyset$ beschreiben, je nachdem, ob das Wasser durch Brüstungen und ähnliche Objekte vom Festland abgeschirmt ist oder nicht. Bei Deichen hingegen ergibt sich eine ungleich komplexere Struktur.

2.1. Deich

Bei Deichen liegt immer eine ordinative Umgebungsdifferenz vor, d.h. der ontische Heterogenitätskontrast korrespondiert einer Superodination des Festlandes relativ zum Nicht-Festland. Im folgenden Bild ist also E allein durch Stufigkeitsdifferenz realisiert.



Photo: nordseedeich.de

2.2. Deichvorland

2.2.1. Schallen

Mit plattdt. Schallen wird ein Deichvorland bezeichnet, das mit Schilf bestanden und bei Flut überspült wird. Das Schilf kann somit nicht die

Funktion von E übernehmen, ferner bedeutet Überspülung ontisch gesehen heterogene Transgression.



Wesermarsch

2.2.2. Lahnungen

E-Abschlüsse, die weder differentiell wie bei Deichen, noch als $\emptyset$ wie bei Schallen, sondern objektiv realisiert sind, finden sich bei Lahnungen.



Lahnung bei Morsum/Sylt (Photo: Wikipedia)

Literatur

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

29.11.2015